

③

E. Steiner
Am der Kirche 8a
6301 Fuenzalida

Sr. Patricio Aylwin Azocar
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

REPUBLICA DE CHILE
PRESIDENCIA
REGISTRO Y ARCHIVO
92 / 26749
18 NOV 92
ARCHIVO
M.T.O. EDEC. M.H.A.
P.Z.C.

Exzellenz

Aus Berichten von amnesty international, der weltweit tätigen unabhängigen Menschenrechtsorganisation, habe ich erfahren, daß der 22jährige Student und Mapuche-Indianer

Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo

am 5.Okt.1973 von Männern in der Uniform von Luftstreitkräften verhaftet worden ist. Seine Familie versuchte danach seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen, blieb dabei erfolglos. Allerdings wurde von offizieller Seite bestätigt, daß Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo tatsächlich in Haft sei. Den Berichten zu folge ist er am 13. Okt. 1973 das letzte Mal lebend gesehen worden. Das chilenische Radio teilte am 18. Okt. 1973 mit, daß Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo, der in dieser Meldung als ein Aktivist der Bewegung der Revolutionären Linken bezeichnet wurde, seinen militärischen Bewachern entkommen und tot oder lebendig wieder aufzugreifen sei. Erst 1990 sagte ein Zeuge aus, daß die Leiche Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo schon 1973 aufgefunden und auf einem Friedhof bei Temuco beigesetzt worden ist. Die Familie identifizierte den Toten eindeutig nach der Exhumierung. Wegen des Amnestiegesetzes von 1978, das allen Angehörigen der Sicherheitskräfte Straffreiheit garantiert, die während des Belagerungszustandes zwischen dem 11. Sep. 1973 und dem 10. März 1978 Verbrechen begangen oder gedeckt haben. Folglich möchte ich Sie bitten, den Fall Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo überprüfen zu lassen und die Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers aufzuklären. Es ist mir sehr daran gelegen, daß nicht nur dieser Mord, sondern auch die anderen Menschenrechtsverletzungen, die unter der Regierung von General Pinochet begangen wurden, vor Gericht geahndet werden. Dazu ist es aber erforderlich das Amnestiegesetz von 1978 aufzuheben. Bestimmt würde dies dem Ansehen Ihres Landes dienlich sein.

Hochachtungsvoll

Enka Ruffmann
Peterstraße 66
63 Siegen

Sr. Patricio Aylwin Azocar
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz

Aus Berichten von amnesty international, der weltweit tätigen unabhängigen Menschenrechtsorganisation, habe ich erfahren, daß der 22jährige Student und Mapuche-Indianer

Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo

am 5.Okt.1973 von Männern in der Uniform von Luftstreitkräften verhaftet worden ist. Seine Familie versuchte danach seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen, blieb dabei erfolglos. Allerdings wurde von offizieller Seite bestätigt, daß Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo tatsächlich in Haft sei. Den Berichten zu folge ist er am 13. Okt. 1973 das letzte Mal lebend gesehen worden. Das chilenische Radio teilte am 18. Okt. 1973 mit, daß Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo, der in dieser Meldung als ein Aktivist der Bewegung der Revolutionären Linken bezeichnet wurde, seinen militärischen Bewachern entkommen und tot oder lebendig wieder aufzugreifen sei. Erst 1990 sagte ein Zeuge aus, daß die Leiche Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo schon 1973 aufgefunden und auf einem Friedhof bei Temuco beigesetzt worden ist. Die Familie identifizierte den Toten eindeutig nach der Exhumierung. Wegen des Amnestiegesetzes von 1978, das allen Angehörigen der Sicherheitskräfte Straffreiheit garantiert, die während des Belagerungszustandes zwischen dem 11. Sep. 1973 und dem 10. März 1978 Verbrechen begangen oder gedeckt haben. Folglich möchte ich Sie bitten, den Fall Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo überprüfen zu lassen und die Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers aufzuklären. Es ist mir sehr daran gelegen, daß nicht nur dieser Mord, sondern auch die anderen Menschenrechtsverletzungen, die unter der Regierung von General Pinochet begangen wurden, vor Gericht geahndet werden. Dazu ist es aber erforderlich das Amnestiegesetz von 1978 aufzuheben. Bestimmt würde dies dem Ansehen Ihres Landes dienlich sein.

Hochachtungsvoll

Enka Ruffmann

Absender: A. Hareter
Möllner Weg 16
3557 Giesdorfesgrund

Datum: 9. 11. 92

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la Republica
de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Ihre Exzellenz,

mit großer Besorgnis habe ich von den zahlreichen unaufgeklärten Menschenrechtsverbrechen an der indigenen Bevölkerung Ihres Landes erfahren:

Insbesondere die Jahre der Militärregierung unter General Pinochet sind gekennzeichnet durch eine brutale Verfolgung der Indianer Chiles.

Die für diese Greuelthaten Verantwortlichen wurden niemals vor Gericht gestellt, ihre Taten nicht geahndet.

Im Jahr 1973 wurde der in der Kommunistischen Partei engagierte 22-jährige Student und Mapuche-Indianer

Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo

extralegal hingerichtet, nachdem er von schwerbewaffneten Männern in Uniformen der Luftschutzkräfte verschleppt und in das Gefängnis von Temuco eingeliefert worden war.

Ich appelliere an Sie, die Tatgründe und -umstände der extralegalen Hinrichtung Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueos' ebenso wie die der unzähligen anderen unter General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen aufzuklären und die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen.

Die strafrechtliche Verfolgung der Täter wird erheblich behindert durch das Amnestiegesetz von 1978, das den Angehörigen der Sicherheitskräfte für die während des Belagerungszustandes begangenen Verbrechen Straffreiheit gewährt.

Ich bitte Sie deshalb eindringlich darum, dieses Gesetz aufzuheben.

Auch nach Ablauf des Jahres 1992, das in einer Vielzahl von Ländern mit der 500-Jahrfeier zur Ankunft der Europäer im amerikanischen Kontinent bedacht wird, wird meine Besorgnis nicht zum Erliegen kommen.

Ich wünsche Ihrem Land eine friedliche und menschenwürdige Zukunft.

A. Hareter
.....